



Pressemitteilung

Merseburg, 05.04.2022

Wo Datenlogger permanent Informationen liefern

Im April beginnt die MIDEWA mit der Umrüstung weiterer Distriktzähler / Neue Übertragungsweise für Gegenden mit schlechtem Funknetz hilfreich / Projekt soll Ende des Jahres abgeschlossen sein

Mit der digitalen Ausrüstung ihrer Distriktzähler im gesamten Versorgungsgebiet unternimmt die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH den nächsten Schritt hin zur automatisierten und permanenten Datenübertragung von Verbrauchswerten.

"Wir beginnen im April damit, unsere Zähler, die den Wasserverbrauch für ein größeres Gebiet erfassen, mit Datenloggern auszustatten. Damit bekommen wir täglich aktuelle Verbrauchswerte und sind in der Lage, noch schneller auf Unregelmäßigkeiten zu reagieren", sagt Uwe Schwarzenberger. Er ist Mitarbeiter in der technischen Abteilung der MIDEWA-Niederlassung Mansfelder Land - Querfurter Platte und betreut das Projekt. Etwa die Hälfte der rund 700 Distriktzähler ist bereits seit längerem mit Datenloggern ausgerüstet, die täglich und automatisiert Verbrauchswerte übermitteln. In den verbliebenen wird nun die Technik der neuesten Generation verbaut.

Übertragen werden die Daten per Narrow-Band (NB) IoT. IoT steht für Internet of Things und damit für eine Art digitales Netzwerk. Diese Übertragungsweise ist in der Wasserwirtschaft noch relativ neu - auch für die MIDEWA. Mit geringem Datenvolumen werden Informationen auch dort versandt, wo das Funknetz noch nicht umfassend ausgebaut ist; ein großer Vorteil ist die hohe Reichweite im Vergleich zum herkömmlichen Netz.

"Distriktzähler", erläutert Uwe Schwarzenberger, "dienen dem Netzmonitoring. Sie liefern uns kontinuierlich eine Fülle an Daten aus dem Inneren unseres Versorgungsnetzes. Dadurch können wir Rohrbrüche nicht nur frühzeitig erkennen, sondern auch räumlich eingrenzen. Das hilft bei der Leckortung enorm." Mit den Messwerten lässt sich nachvollziehen, welche Menge Trinkwasser in welchem Zeitraum durch welchen Netzabschnitt gelaufen ist.

Bisher werden die Verbrauchswerte von einem Teil der Distriktzähler per Funknahauslesung ermittelt. Zu diesem Zweck muss sich ein Mitarbeiter mit einem Empfangsgerät in unmittelbarer Nähe der Zähler befinden und die Daten abrufen. Uwe Schwarzenberger: "Diese vor allem zeitaufwendige Technologie soll nun durch eine moderne Datenübertragung abgelöst werden."

Der größte Vorteil bestünde darin, dass die Messwerte täglich statt wöchentlich übermittelt werden - und zwar automatisiert. "Im Endeffekt leisten wir mit dieser Technologie auch einen Beitrag zur Ressourcenschonung, denn wir reduzieren Wasserverluste", informiert Uwe Schwarzenberger. Hinzu käme, dass man die Mitarbeiter jetzt anderweitig einsetzen könne, weil man sie nicht mehr für das "Anfahren" der Distriktzähler benötige. Ein weiterer günstiger Nebeneffekt: Wer weniger mit dem Auto unterwegs ist, reduziert seinen Kraftstoffeinsatz.

Bis Ende des Jahres sollen die meisten Distriktzähler im MIDEWA-Versorgungsgebiet auf NB-IoT umgerüstet sein. Den Anfang macht jetzt die Niederlassung Mansfelder Land - Querfurter Platte.



Pressemitteilung

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH (vormals OEWA Wasser und Abwasser GmbH) mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie zwölf Servicebereiche. Die MIDEWA zählt rund 360 Beschäftigte (Stand: Januar 2022), einschließlich Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 320 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de und www.veolia.de.

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer

Alexandra Müller – Pressesprecherin

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03461 352-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de